



HARTMUT GÖDDECKE

*Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht
Bankkaufmann*

Fuggerstadt-Center: Ermittlungsverfahren läuft

Die Staatsanwaltschaften München und Augsburg ermitteln wegen Kapitalanlagebetruges gegen die Verantwortlichen des Fuggerstadt-Centers in Augsburg. Der Prospekt verschwieg den Anlegern die wesentlichen Risiken einer Investition.

Für die Verantwortlichen des Fuggerstadt-Centers in Augsburg wird es immer ungemütlicher. Nicht nur, dass die Anleger wegen des sich abzeichnenden wirtschaftlichen Niedergangs auf die Barrikaden gehen. Auch die Staatsanwaltschaften München und Augsburg ermitteln wegen des Verdachts des Kapitalanlagebetruges.

Im Kern geht der Vorwurf zunächst dahin, dass die Mietflächen zu großzügig vermessen und daher viel zu groß ausgewiesen wurden. Möglicherweise haben die Prospektverantwortlichen den Anlegern Luftraum als Mietfläche verkauft. Des weiteren gehen die Staatsanwaltschaften auch dem Vorwurf nach, die Verantwortlichen hätten eine bereits 1997 kommunalrechtlich so gut wie „gestorbene“ Baumaßnahme im Prospekt von 1998 dagegen als fest geplant dargestellt.

Auch die Kanzlei Göddecke sieht gerade in Letzterem den maßgeblichen Vorwurf an die Prospektverantwortlichen. Denn der Prospekt suggeriert glasklar, dass eine bestimmte Baumaßnahme (Umbau der sog. Pfeerseer Unterführung in eine Bahnhofspassage) geplant ist und umgesetzt werden soll. Dies, obwohl für diesen Umbau schon 1997 die notwendigen Zuschüsse nicht bewilligt wurden und die Bahnhofspassage damit in weite Ferne rückte. Die Verantwortlichen ließen sich hiervon aber nicht beeindrucken und stellten diesen Umbau dennoch als „geplant“ ins Prospekt und verwiesen sogar nach auf die „besondere Bedeutung“ für das Gelingen des Projektes. Schließlich musste das Center ja irgendwie finanziert werden. Wären die Anleger aber über den tatsächlichen Stand des Verfahrens unterrichtet worden, hätte wohl kaum einer auch nur einen müden Euro investiert.

Die Kanzlei Göddecke hat in der letzten Woche daher Strafanzeige gestellt und hierbei vor allem auf den falsch prospektierten Umbau der Pfeerseer Unterführung abgestellt.

Datum 16.03.2005 (MC)